

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Schulz,

Emil

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 2854

1AR(RSHA) 1136/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Psch 130

Personalien:

Name: . . . Emil S c h u l z
 geb. am . . . 28. 2.1885 . . . in Radevormwald . . .
 wohnhaft in . . . Langenfeld/Rheinland, Opladener Str. 2 . . .

 Jetziger Beruf: . . . Kaufmann
 Letzter Dienstgrad: . . . Leutnant

Beförderungen:

am . . . 30. 1.1938 zum . . . U.-Stuf.
 am . . . 10. 9.1939 zum . . . O.-Stuf.
 am . . . 1. 9.1942 zum . . . H.-Stuf.
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . Schulbildung . . . bis . . . Volksschule
 von . . . anschließend . . . bis . . . 1919 Soldat
 von . . . anschließend . . . bis . . . 1934 Kaufmännischer Ange- . . .
 von bis . . . stellter
 von . . . 1. 1.1935 . . . bis . . . 1939 SD Ehrenoffizier M. Kopf - Düsseldorf . . .
 von . . . 1941 . . . bis . . . 1944 RSHA
 von . . . 1944 . . . bis . . . 1945 SD Leutnant M. Kopf
 von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: . . . aufgeführt

Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

S c h u l z

Emil

28.2.85 Radevormwald

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine ListenEnthalten in Liste ... Sch. 2 ... unter Ziffer 63Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ... 1943 in
(Jahr)

Berlin SW 11, Anhalter Str.13

1950 Düsseldorf-Oberkassel, Cheruskerstr. 103 (BfA)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 29.9.64 an: PP Düsseldorf Antwort eingegangen: 21.10.64

b) am: 29.10.64 an: OKD Opladen Antwort eingegangen: 19.11.64

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis

vom .12.11.64..... in 4018, Langenfeld / Rhld.

(OKD Langenfeld) Opladener Str. 2

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

1. W. 1567/64

4

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den 29.9.64
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An den

Herrn Polizeipräsidenten
- 14. K -

4 D ü s s e l d o r f
Jürgensplatz 5-7

Der Polizeipräsident
Düsseldorf - K. 14. K.

Tgb. Nr. 3462164

Empf. 1. Okt. 1964

Sachbearbeiter: L.

Wtl. ZdA.

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

S c h u l z
.....
(Name)

Emil
.....
(Vorname)

28.2.85 Radevormwald
.....
(Geburstag, -ort, -kreis)

Düsseldorf-Oberkassel, Che-
.....ruskerstr. 103
letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:

Roggentin
(Roggentin) KK

Ke/ Do

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~keinem~~

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizei--
lich gemeldet: **Düsseldorf-Oberkassel, Cheruskerstr. 103**

ist verzogen am **12.3.1959** nach **Langenfeld/Rhld.**, **Opladener**
Str. 2

Rückmeldung liegt - ~~nicht~~ - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

Der Polizeipräsident
- K - 1. K.

Düsseldorf, den 14.10.1964
(Be. - 1567/64)

Urschriftlich

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

5
1 Berlin 42, den 29.9.64
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An den

Herrn Polizeipräsidenten
- 14. K -

4 D ü s s e l d o r f
Jürgensplatz 5-7

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

..... S c h u l z
(Name)

..... Emil
(Vorname)

..... 28.2.85 Radevormwald
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Düsseldorf-Oberkassel, Che-
..... ruckerstr. 10
letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:

(Roggentin) KK

Ke/Do

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~xxxxxxxxxxxx~~

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet: **Düsseldorf-Oberkassel, Cheruskerstr. 103**

ist verzogen am **12.3.1959** nach **Langenfeld/Rhld.**, **Opladener Str. 2**

Rückmeldung liegt - ~~xxxxx~~ - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



*R₂₁
10.*

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den 29.10.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An den

Herrn Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde

567 Opladen



Der Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
Krim.-Außenstelle Radevormwald
Tgb. Nr. 50/64

9. 11. 64

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

..... S. c. h. u. l. z
(Name)

..... Emil
(Vorname)

..... 28.2.85 Radevormwald
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... Langenfeld/Rhld., Opladener
..... Str. 2
..... letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:

(Roggentin) KK

Do

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~beurkundet~~ Pensionär Emil Ferdinand Schulz,
geb. am 28.2.1885 in Radevormwald

Die gesuchte Person ist - ~~noch~~ - wohnhaft und polizeilich
gemeldet: 4018 Langenfeld/Rhld., Opladener Str. 2

ist verzogen am -- nach --

Rückmeldung liegt - nicht - vor. --

Die gesuchte Person ist verstorben am -- in --
beurkundet beim Standesamt -- Reg.Nr. --

Die gesuchte Person ist vermißt seit --

Todeserklärung durch AG --
am -- Az.: --

Sonstige Bemerkungen: Erkenntnisse liegen über ihn nicht
vor.

SCHULZ gelangte am 17.3.59 von Düsseldorf, Cheruskerstr.103,
kommend, nach Langenfeld/Rhld., Opladener Str. 2 zur
Anmeldung.

Der Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
Kriminalaußenstelle Langenfeld

Langenfeld/Rhld., den 12.11.1964
- 4018 -

Tgb. Nr. La - 1913/64
An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Erledigung zurückgesandt.



Im Auftrage:

(K e h r)

Krim. - Obermeister

/St.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

7
1 Berlin 42, den 29. 10. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An den

Herrn Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde

Der Oberkreisdirektor,
als Kreispolizeibehörde
Krim.-Außenstelle Radevormwald
Tgb. Nr. 540/64

567 O p l a d e n

S. u. 64

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

..... S c h u l z
(Name)

..... Emil
(Vorname)

..... 28.2.85 Radevormwald
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Langenfeld/Rhld., Opladener
..... Str. 2
letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:

R
(Roggentin) KK

Do

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~xxxxxxx~~ Pensionär Emil Ferdinand Schulz,
geb. am 28.2.1885 in Radevormwald

Die gesuchte Person ist - ~~wxxx~~- wohnhaft und polizei-
lich gemeldet: 4018 Langenfeld/Rhld., Opladener Str. 2

ist verzogen am -- nach --

Rückmeldung liegt - nicht - vor. --

Die gesuchte Person ist verstorben am -- in --

beurkundet beim Standesamt -- Reg.Nr. --

Die gesuchte Person ist vermißt seit --

Todeserklärung durch AG --

am -- Az.: --

Sonstige Bemerkungen: Erkenntnisse liegen über ihn nicht
vor.

SCHULZ gelangte am 17.3.59 von Düsseldorf, Cheruskerstr.103,
kommend, nach Langenfeld/Rhld., Opladener Str. 2 zur
Anmeldung.

Der Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
Kriminalaußenstelle Langenfeld

Langenfeld/Rhld., den 12.11.1964
- 4018 -

Tgb. Nr. La - 1913/64
An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Erledigung zurückgesandt.



Im Auftrage:

(K e h r)

Krim. - Obermeister

/St.

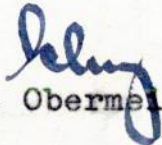
Kriminalaußenstelle
Radevormwald

8
Radevormwald, den 9. 11. 1964

Vermerk: Der am 28.2.1885 zu Radevormwald geborene Emil
Ferdinand S c h u l z, ist hier im Geburtsregister unter der
lfd. Nr. 60/1885 erfaßt. Es besteht im Geburtsregister ein
Zusatzvermerk, wonach Schulz am 6.11.1943, in Prag, eine zweite
Ehe eingegangen ist. Der Namen der Ehefrau ist nicht vermerkt.

Bei der hiesigen Verwaltung sowie der Ortskrankenkasse ist
Schulz unbekannt. Erkenntnisse liegen über ihn nicht vor.
Karteikarten werden hier nicht über ihn geführt, was darauf
schließen läßt, daß er bereits vor dem Kriege Radevormwald
verlassen hat.

Wie aus dem Bezugsschreiben ersichtlich, war Schulz zuletzt
in Langenfeld / Rhld., Opladener Str. 2 gemeldet. Weitere
Erhebungen müßten daher von der Kriminalpolizei in Langenfeld
getroffen werden.


Krim. Obermeister

Kriminalaußenstelle
Radevormwald
Krim.Tgb.Nr. 540/64

Radevormwald, den 9. 11. 1964

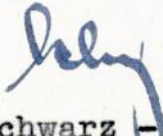
Urschr.

der

Kriminalpolizei

in L a n g e n f e l d

zwecks weiterer Erledigung übersandt.


- Schwarz -
Krim. Obermeister

Kriminalaußenstelle
Radevormwald

9
Radevormwald, den 9. 11. 1964

Vermerk: Der am 28.2.1885 zu Radevormwald geborene Emil Ferdinand Schulz, ist hier im Geburtsregister unter der lfd. Nr. 60/1885 erfaßt. Es besteht im Geburtsregister ein Zusatzvermerk, wonach Schulz am 6.11.1943, in Prag, eine zweite Ehe eingegangen ist. Der Namen der Ehefrau ist nicht vermerkt.

Bei der hiesigen Verwaltung sowie der Ortskrankenkasse ist Schulz unbekannt. Erkenntnisse liegen über ihn nicht vor. Karteikarten werden hier nicht über ihn geführt, was darauf schließen läßt, daß er bereits vor dem Kriege Radevormwald verlassen hat.

Wie aus dem Bezugsschreiben ersichtlich, war Schulz zuletzt in Langenfeld / Rhld., Opladener Str. 2 gemeldet. Weitere Erhebungen müßten daher von der Kriminalpolizei in Langenfeld getroffen werden.

Helwig
Krim. Obermeister

Kriminalaußenstelle
Radevormwald
Krim.Tgb.Nr. 540/64

Radevormwald, den 9. 11. 1964

Urschr.

der

Kriminalpolizei

in Langenfeld

zwecks weiterer Erledigung übersandt.



Helwig
- Schwarz -
Krim. Obermeister

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 30.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Emil Schulz

Place of birth: 28.2.85 Radevormwald

Date of birth: 28.2.85 Radevormwald

Occupation:

Present address:

Other information: 1943: Boag I, Gethmannstr. 59

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

Wohnort: Gräfenwald, Telbrückstr. 69

1215801

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1943: H'Stuf., VI F

Forschap. O.H. Mr.

OCT. 31 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

1165184

Vor- und Zuname

Schütz, Ernst Emil Ernst.

77

28. π , 85

Ort

Radvoomwald

Adm.

...Ledig, verheiratet, verw.

1.5.32

Mr. J. G. 10/35/9 n B

p. H. R. L. J. d. r. 1. 12. 35.

Dr. Geo. A. Dr. H. B.

9 - Rückruf

~~Group: 4~~

Chien

Apr 12/34/10 R. J. 1/35

2

~~Page 49~~

Disseldorf

Gau *Wipfeldorf*

It, Br, Haus Febr. 37 Bl 12 m

R. u. S. Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des $\frac{1}{2}$ -Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: **Emil Schütz** 12

Dienstgrad: **Hauptmann** $\frac{1}{2}$ -Nr.: **2236**

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben): **Schütz Emil**

in $\frac{1}{2}$ seit **1. 1. 1935** Dienstgrad: **Hauptmann** $\frac{1}{2}$ -Einheit: **Landwehr**

in SA von **1. 1. 33** bis **31. 12. 34**, in HJ von **1. 1. 35** bis **31. 12. 39**

Mitglieds-Nr. in Partei: **1. 12. 1934** $\frac{1}{2}$ -Nr.: **2236**

geb. am **1. 8. 95** zu **Lehringheim-Pader** Kreis **Paderborn**

Land: **Paderborn** jetzt Alter: **52** Glaubensbekenntnis: **evangelisch**

Jetziger Wohnsitz: **Beckum** Wohnung: **Poststr. 11, Beckum**

Beruf und Berufsstellung: **SD. Hauptmann**

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? **nein**

Liegt Berufswechsel vor? **nein**

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Reiten, Fechten, Schießen

Staatsangehörigkeit: **Deutsch** Volkszugehörigkeit: **Deutsch**

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe: **Infanterie** von **1. 1. 1908** bis **1. 1. 1918**

Freikorps. von **1. 1. 1918** bis **1. 1. 1919**

Reichswehr. von **1. 1. 1919** bis **1. 1. 1933**

Schutzpolizei. von **1. 1. 1933** bis **1. 1. 1934**

Neue Wehrmacht. von **1. 1. 1934** bis **1. 1. 1935**

Letzter Dienstgrad: **Hauptmann**

Frontkämpfer: **ja** bis **1. 1. 1918**; verwundet: **St. 1. 1. 1918**

Orden und Ehrenzeichen, einschl. Rettungsmedaille: **1. 1. 1918**

Personenstand, (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): **1. 1. 1943**

Welcher Konfession ist der Antragsteller? **evangelisch** die zukünftige Braut (Ehefrau)? **evangelisch**

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — **nein**

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — **nein**

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja **nein**

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — **nein**

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — **nein**

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)

Heftband

Ort: Prag.

Datum: 10. Oktober 1942.

Ich wurde am 28. 5. 85 als ältester Sohn des k. u. k. Majors Carl (Hochschule) geboren. Ich habe 1903 die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien absolviert und bin 15 Jahre in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 17 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 19 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 21 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien.

Der k. u. k. Hofkriegsschule bin ich mit 23 Jahren als militärischer Offizier in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 25 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 27 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 29 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 31 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien.

Mit 33 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 35 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 37 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 39 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 41 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien.

Mit 43 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 45 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 47 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 49 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 51 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien.

Mit 53 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 55 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 57 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 59 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 61 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien.

Mit 63 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 65 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 67 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 69 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 71 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien.

Mit 73 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 75 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 77 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 79 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 81 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien.

Mit 83 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 85 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 87 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 89 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien. Mit 91 Jahren bin ich in die k. u. k. Hofkriegsschule in Wien.

Heft 1

Meine Berufswahl ist gebildet, besitze ich englisch und französ. Sprach-, sowie Fachkenntnisse mit Lehrauftrag.

Mein Aufenthalt ist für Reiseunternehmungen bis zu 1930.

Ich bin als Richter und mit dem Hofrat Dr. G. Althaus mit hiesiger eingetragener Dienststelle auf dem Gebiet der Eingekerkerten Befahrung, auch in der hiesigen Befahrung.

Emil L. L. L.

75



Heftrand



76



Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.							Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	30.1.38	Stabs. z. L. d. H. Amst.	30.1.38		*		1.5.32	267 260	1 165 184			Ref. Offiz.			
O'Stuf.	10.9.39	Reichss. H. Amst.	30.1.38		*			28.2.85				d. Wehrm. feldt			
Hpt'Stuf.	1.9.42					Emil Schulz		2250				Leutnant	15.2.15		
Stubaf.						Größe: 1.82	Geburtsort: Radevormwald					Ob. Leutn.			
O'Stubaf.						SS-Z.A.	SA Sportabzeichen					Hauptm.			
Staf.						W.Trq.	Reitersportabzeichen					Major			
Oberf.						Coburger Abzeichen	Reichssportabzeichen					Oberstlt.			
Brif.						Blutorden						Oberst			
Gruf.						Gold. Parteiabzeichen						Generalmaj.			
O'Gruf.						Totenkopfring									
						Ehrendegen									

Ziv.-Strafen:	Familienstand: verh. gesch. verh. 1.4.21 10.9.43 6.11.43	Beruf: Kaufmann erlernt	(Angestellter) jetzt H-Für.	Parteitätigkeit:
	Ehefrau: Sidonie Schiksgaus 20.11.07 Mädchenname Geburtstag und -ort	Arbeitgeber:		
	Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:	Volksschule * Fach- od. Gew.-Schule Handelsschule	Höhere Schule Technikum Hochschule	
SS-Strafen:	Religion: evg. Ehefr. Kath.	Fachrichtung:		
	Kinder: m. w. 1. 4. 1. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.	Sprachen: Engl. - Franz. - Spanisch		Stellung im Staat (Gemeinde, Ehre, Polizei, Industrie)
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:	Führerscheine: II		
		Ahnennachweis:	Lebensborn	

19

Freikorps:	von	bis	Alte Armee: <i>J.R. 57, 7.R. 39 - 12. O. Schule Witten</i> <i>10. 16. 4. 04 - 8. 3. 13</i>	Ausländtätigkeit: <i>Soquien 4. 5. 16 - 7. 4. 16</i> <i>England 8. 4. 16 - 18. 4. 19</i>
Stahlhelm:			Front: <i>Schutz-Truppe, Komp. Kentscha</i> <i>14. 17. 8. 1914 - 30. 6. 1919</i>	Deutsche Kolonien: <i>Kamerun Schutztruppe</i>
Jungdo.:			Dienstgrad: <i>15. 9. 15 Leutnant</i>	
HJ:			Gefangenschaft:	Besond. sportl. Leistungen:
SA:			Orden und Ehrenzeichen: <i>EK I - II - Elefanten-Orden II A</i> <i>III</i>	
SA-Res.:			Verw.-Abzeichen:	Kriegsbeschädigt %:
NSKK:				
Ordensburgen:				
// - Schulen:	von	bis	Reichswahr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne			Reichswehr:	Sonstiges:
Forst			Dienstgrad:	

Vermerk

S c h u l z war ab 1.1.35 als Referent und Abteilungsleiter im SD - OA West in Düsseldorf beschäftigt und wurde am 1.7.39 zum SD - Leitabschnitt Prag versetzt, ^{ber} ~~wo~~ er im Okt. 1943 noch *angehörte.* ~~tätig war.~~ Am 30.1.38 wurde er zum U'Stuf., am 10.9.39 zum O'Stuf. und am 1.9.42 zum Hpt'Stuf. befördert. Nach dem Tel. Verz. des RSHA von 1943 war er Angehöriger des Ref. VI F . (Techn. Hilfsmittel für den Auslandsnachrichtendienst im Ausland)

Berlin, d. 26. Nov. 1964

He.

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: - 2. DEZ. 1964

Tgb. Nr.: 431064-N

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

1 AR (RSA) 1136 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxx~~ DA

1. Tgl. 2 eint.

2. W 46.

he. 4/11.

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 26. Nov. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Wolfsheim

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Langenfeld/Rhld., den 16. 12. 1964

Vorgeladen erscheint der Pensionär

Emil Ferdinand S c h u l z,
geb. am 28.2.1885 in Remlingrade
bei Radevormwald, wohnhaft in
Langenfeld/Rhld., Ophadener Str. 2
und sagt als Zeuge vernommen zur
Sache wie folgt aus:

Zur Person:

Als ältester Sohn des Lehrers S c h u l z, habe ich nach Absolvierung der Volksschule gleich mit 15 Jahren die Unteroffiziersvorschule in Neubreisach/Elsass besucht. Nach zwei Jahren kam ich auf die Unteroffiziersschule nach Jülich. Mit 19 Jahren wurde ich zum Unteroffizier befördert. Nach kurzer Dienstzeit bei der Truppe - Infanterie - ging ich zurück an die Unteroffiziersvorschule nach Jülich. Hier fand ich als militärischer Lehrer Verwendung. Diese Funktion hatte ich 7 Jahre inne. Während dieser Tätigkeit hatte ich mich noch nebenbei u.a. mit Sprachen befaßt. Die Sprachen " Englisch " und " Spanisch " beherrschte ich dann auch in Wort und Schrift. Es kann 1906 gewesen sein, als ich als Feldwebel zum Regiment 39 nach Düsseldorf versetzt wurde.

Im Jahre 1911 oder 1912 ging ich als Kolonialbeamter nach Afrika in die ehemalige deutsche Kolonie KAMERUN. Meine Versetzung erfolgte auf eigenem Wunsch. Meine Tätigkeit erstreckte sich auf reine Verwaltungsaufgaben. Zunächst war ich an der Küste und danach im Inneren des Landes tätig. Bis 1917 verblieb ich in der Verwaltung. Zuletzt als kommissarischer Bezirksamtmann.

Bei Kriegsausbruch im Jahre 1914 wurde ich gleichzeitig zur Schutztruppe einberufen. Mein letzter Dienstgrad bei der Schutztruppe in Kamerun war Leutnant.

Im Jahre 1917 habe wir uns auf spanisches Kolonialgebiet durchgekämpft. In Spanien wurde ich dann bis

Amis Schütz

bis Oktober 1917 interniert. Von Spanien aus bin ich geflüchtet. Auf dieser Flucht bin ich dann vor der englischen Ostküste gefangen genommen worden. In englischer Gefangenschaft verblieb ich bis zum Jahre 1919. Danach wurde ich nach Deutschland entlassen.

Ich habe bis zum Jahre 1935 in der Wirtschaft gearbeitet bei verschiedenen Wirtschaftskonzern. Meine Aufgabe bestand darin besonders vertrauliche Aufgaben zu übernehmen und durchzuführen. Ich war in führenden Positionen tätig auf wirtschaftlichem Sektor.

Im Jahre 1932 trat ich der SA bei (NSKK). 1935 trat ich zur SS über.

Ich bin der SS beigetreten, weil der Engländer die Rückgabe der ehemaligen Kolonien KAMERUN und TOGO dem Ritter von Epp (Kolonialminister unter Hitler) versprochen hatte. Ich wurde ausgesucht für die Übernahme von KAMERUN. Mein Wunsch war es immer, wieder nach Afrika zu gehen. Aus diesem Grunde mußte ich auch der SS beitreten. Ich hatte auch die Zusage des Ritter von Epp, daß ich nach KAMERUN komme.

Zur Sache:

Ich bin 1935 zum SD übergetreten. Ich fand sofort Verwendung als Referent und Abteilungsleiter beim Oberabschnitt West in Düsseldorf. Meine Aufgabe bestand darin die Wirtschaftslage in dem Gebiet von Rheinland und Westfalen zu beobachten. Meine Abteilung bestand lediglich aus mir und einem Kameraden. Durch meine Tropenkrankheiten war ich viel krank und meinen Aufgaben nicht mehr gewachsen. Es wurde mir vom Oberabschnitt West in Düsseldorf nahegelegt, mir eine andere Position zu suchen. Ich wurde als Referent abgelöst. Bis zu meiner Versetzung zum SD - Leitabschnitt Prag - im Jahre 1939, habe ich praktisch keinerlei Verwendung mehr im SD gefunden, bedingt durch meine Tropenkrankheiten. Ich war praktisch ohne Aufgabengebiet. In dieser Zeit habe ich Vorträge beim Kolonialbund in Düsseldorf gehalten. Außerdem kam hinzu, daß Spannungen zwischen dem Leiter des SD und mir aufkamen. Der Leiter war ein Besserwisser.

Über das Sudetenland kam ich nach Prag. Im Sudetenland

Emil Gering

25

Sudetenland und zwar in der Stadt Komotau sollte ich eine Zweigstelle des SD einrichten. Diese Aufgabe konnte von mir aber nicht wahrgenommen werden, weil ich eine mehrmonatige schwere Nierenerkrankung hatte.

Was für einen Dienstgrad ich damals bekleidete, ist mir nicht mehr in Erinnerung. Möglicherweise war ich damals noch Untersturmführer.

Von Komotau kam ich wieder zurück zum SD nach Düsseldorf. Hier hatte man zunächst keinerlei Verwendung für mich.

In dieser Zeit baute ich aber bereits über den SD rege Verbindungen mit den Häuptlingen von Kamerun auf. Mit einem gewissen Karl H ö n s c h e i d, ich glaube er war Obersturmführer, ging ich auf sein Drängen mit nach Prag, allerdings unter der Bedingung, daß, sobald ich die Möglichkeit hatte wieder nach Kamerun zu gehen, sofort wieder abgestellt werden konnte. Das wurde mir damals auch bei der Einstellung zum SD ausdrücklich versprochen.

In Prag selbst hatte ich die Aufgabe mich mit drei Kameraden um Wirtschaftsspionage und ~~mit~~ ⁱⁿ Komünisten eingehend zu beschäftigen.

Von Prag aus, fragte ich dann beim RSHA in Berlin an, wann ich mit einer Verwendung für Afrika rechnen könnte. Daraufhin wurde ich von Berlin RSHA angefordert.

In Berlin wurde mir gesagt, daß ich mich um die Ausrüstung für Afrika persönlich zu kümmern hätte.

Unter ~~die~~ Ausrüstung fielen Anzüge, Waffen, Funkgeräte und vor allen Dingen Sprengstoff, der in spanischen Gemüsekonserven getarnt war. Des weiteren fielen darunter Spezialwaffen - schallsichere Maschinenpistolen mit Optik, die im Urwald Verwendung finden sollten.

Mir wurde gesagt, daß ich mit einer Abwesenheit von 7 Jahren zu rechnen hätte. Ich, sowie der Kamerad Robert R i e g e r m a n n, der bis zum Ausbruch des Krieges in Togo war, waren für den Einsatz in Afrika bestimmt. Unsere Aufgabe war es in Kamerun Zersetzungsarbeit und Spionage gegen die Engländer und die Franzosen zu leisten.

In Berlin selbst wurden wir beide dann auch für diese Aufgabe geschult und erhielten eine Spezialausbildung, die alle Formen der Spionage enthielt. So wurden wir u.a. auch im Funken ausgebildet. Die Ausbildung dauerte über ein Jahr.

Amil Schütz

Jahr. Während dieser Zeit unterstand ich dem RSHA in Berlin, ohne mit irgendeinem der Angehörigen in Verbindung zu kommen. Zur Tarnung wechselten wir die einzelnen Hotels in Berlin. Die ganze Angelegenheit unterlag der schärfsten Geheimhaltung.

Die Verbindung mit den Negern in KAMERUN unterhielten wir von Berlin aus über Spanien und der Insel Fernando - Poo, die an der Küste vor KAMERUN liegt.

Ob ich beim RSHA in Berlin als Angehöriger dem Ref. VI F (Techn. Hilfsmittel für den Auslandsnachrichten - dienst im Ausland) angehörte, weiß ich nicht. Darum haben wir uns nicht gekümmert, weil wir dauernd wegen der Beschaffung unserer Ausrüstung unterwegs waren.

Zu dem Fragenkomplex nehme ich wie folgt Stellung:

1. Wann sind Sie beim RSHA eingetreten ?

Antwort: Ich glaube es war im Jahre 1941, genau kann ich das aber nicht mehr sagen.

2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt ?

Antwort: Das weiß ich nicht, darum habe ich mich nie gekümmert. Die Gründe habe ich schon vorstehend geschildert. Ich habe beim RSHA lediglich meine Spezialausbildung für Afrika bekommen.

Selbst war ich nicht in einem Amt tätig.

Ich habe beim RSHA mehrere Abteilungen während dieser Ausbildung durchlaufen.

3. Welchen Dienstgrad hatten Sie zum Zeitpunkt des Eintritts beim RSHA?

Antwort: Das kann ich nicht mehr sagen. Wahrscheinlich war ich zu diesem Zeitpunkt Obersturmführer.

4. Sind Sie während Ihrer Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden ?

Antwort: Nein, ich war immer mit den selben Leuten zusammen, während meiner Anwesenheit in Berlin.

Wie schon erwähnt, habe ich aber mehrere Dienststellen durchlaufen, die alle mit der Spezialausbildung und Ausrüstung zu tun hatten. In einer speziellen Dienst - stelle habe ich mich nie aufgehalten. Wir hatten praktisch freie Hand und konnten uns so überall bewegen.

5. Frage wurde nicht gestellt, da nicht zutreffend.

Kurt Fiedler

6. Wann wurden Sie während Ihrer Zugehörigkeit beim RSHA befördert?

Antwort: Ich wurde zum Hpt ' Stuf. befördert, als die Sache akut wurde, daß wir nach Afrika sollten. Solche Beförderungen wurden dann immer vorher aus - gesprochen. Das genaue Datum ist mir nicht mehr in Erinnerung. Wenn mir heute gesagt wird, daß die Beförderung am 1.9.1942 ausgesprochen worden ist, so kann das zutreffen.

7. Welchen Dienstgrad hatten Sie in den einzelnen Dienststellen ?

Antwort: Ich bin als Obersturmführer zum RSHA gekommen und aufgrund meiner vorgesehenen Tätigkeit zum Hauptsturmführer befördert worden. Zu meiner Tätigkeit habe ich bereits Stellung genommen.

8. Frage wurde nicht gestellt, da nicht zutreffend.

9. Wer waren Ihre damaligen Vorgesetzten ?

Antwort: Beim RSHA hatte ich praktisch keinen Vor - gesetzten. Wir hatten unsere Aufgabe in eigener Regie vorzubereiten und auch durchzuführen. Ich kann heute nicht mehr sagen, wem ich damals eigentlich unterstand. Im Augenblick fallen mir keinerlei Namen ein, die ich nennen könnte.

10. Frage wurde nicht gestellt.

11. Bestehen heute noch Verbindungen zu ehemaligen Kameraden ?

Antwort: Ich habe keinen Kontakt mehr zu Kameraden, mit denen ich beim SD und beim RSHA tätig war.

12. Sind Anschriften ehemaliger Kameraden bekannt ?

Antwort: Nein, ich will mit niemanden mehr etwas zu tun haben.

13. Sind Sie in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden ?

Antwort: Ich bin bis heute in Ruhe gelassen worden. Nach dem Kriege bin ich jetzt das erste Mal vernommen worden.

14. Sind Angehörige durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen ?

Antwort: Nein.

Während meiner Tätigkeit in Berlin bin ich viermal nach

Amil H. H. H.

Handwritten signature
M. M. M.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 -KI 2- 4310 /64 -M-

1 Berlin 42, den 4.12.1964
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

22

✓ 1. Tgb. vermerken:

4. DEZ. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

- Dezernat 15 -

z.Hd. v. Herrn KOK Hofmann - o.i.V.A. -

4 D u s s e l d o r f 1

Jürgensplatz 5 - 7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.

Genannten zu veranlassen. (gem. Fra-gebogen Bl. 21 d. A.)

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -

Eingang:

7.12.64

Tgb. Nr.:

in 6835

Sachbearbeiter:

Tr. Joch, an

OKD Gledew

Herrn

Im Auftrage:

Reitel

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

4 DÜSSELDORF 1, DEN
JÜRGENSPLATZ 5-7
FERNRUF 5.-NR. 8 48 41
NEBENSTELLE
POSTFACH 5009

6. Januar 1965

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte (28 Bl.)
dem Polizeipräsidenten
- Abt. I -

1 in Berlin 42

be. 13.1.



zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Emil Schulz ist beigeheftet.

Im Auftrage:

Schaffrath
(Schaffrath)

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 12. JAN. 1965

Tgb. Nr.: 2 4310/64 N

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

30
Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 43 10 / 64 - N -

1 Berlin 42, den 13. 1. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 14. JAN. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~/~~ Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 20 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Arkel

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSA lediglich in einem Referat ^{*K.F.*} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~

trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-
akte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn *ES*StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

19. FEB. 1965
[Signature]

Berlin, den 19. Feb. 1965
[Signature]

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den *14. FEB. 1969*
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

[Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den *13.3.69*

2. Hier austragen.

Winter, ESTA.

Sch